



Die Gastro ist **nix ohne Dich!**

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**



Die Gastro ist **nix ohne Dich!**

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**

FORDERUNGEN DER NGG.NRW ZUR GASTRO-TARIFRUNDE 2021



Die Gastro ist **nix** ohne Dich!

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**



KEIN LOHN UNTER 12 EURO

Wir müssen im Gastgewerbe endlich zu armutsfesten Löhnen kommen. Wir akzeptieren keine Tariflöhne, die schlechter sind als der gesetzliche Mindestlohn. Unsere Formel für die unteren Lohngruppen lautet: „12,X“.

Dies waren bereits in der Tarifrunde 2018 unsere zentralen Positionen. Von armutsfesten Löhnen sind wir nach wie vor weit entfernt. Die Tatsache, dass wir 2020 aufgrund der Pandemie keine Anhebungen durchsetzen konnten, hat uns zusätzlich zurückgeworfen.

In den jetzt beginnenden Tarifverhandlungen bleibt unsere Linie unverändert: Armutsfeste Löhne gibt es nur, wenn mindestens die 12 Euro stehen – dies gilt umso mehr, da die neue Bundesregierung den gesetzlichen Mindestlohn voraussichtlich auf 12 Euro anheben wird. Damit die Löhne armutsfest bleiben, braucht es eine Abstandsregelung zum Mindestlohn.

1) bezogen auf das Jahr 2020; Quelle: Bundesagentur für Arbeit | Bundesregierung (Kleine Anfrage der Fraktion die Linke | Drucksache 19/32223)

2) Differenz zwischen Niedriglohnschwelle und Bruttovollzeitentgelt in TG 2

DAS PROBLEM:

Die aktuellen Tariflöhne in TG 1 und TG 2 liegen deutlich unter der amtlichen Niedriglohnschwelle. Damit ist kein menschenwürdiges Leben möglich.

TG1 HoGa NRW: 9,80 € (1.656 €)

TG2 HoGa NRW: 10,39 € (1.756 €)

Niedriglohnschwelle: 2.284 €¹

Kluft: 30,19%²

Mindestlohn 9,60 €³

DIE LÖSUNG:

Wir wollen die **TG 1 streichen**. Die **TG 2** soll die **neue Einstiegslohngruppe** (neue TG 1) werden und im ersten Schritt bei **12 Euro** liegen und in der Laufzeit des neuen Tarifvertrages erhöht werden. Eine Abstandsklausel soll sicherstellen, dass der Tarifeinstiegslohn stets über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt.

Mit diesen Maßnahmen nähern sich die untersten Tarifentgelte der Niedriglohnschwelle deutlich an und können diese Grenze in weiteren Schritten realistisch überspringen.



Die Gastro ist **nix** ohne Dich!

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**



MEHR GELD FÜR FACHKRÄFTE

Wir wollen, dass die gastfreundliche Branche wieder attraktiv wird für Fachkräfte und dass sie ihnen gute Perspektiven bietet. Dazu gehören eine gute Bezahlung und Entwicklungsmöglichkeiten. Nur so können gute, qualifizierte Menschen in Hotels, Restaurants und Gaststätten dauerhaft gehalten werden.

Das Gastgewerbe hat seit Jahren ein ernstes Fachkräfteproblem. Durch die Corona-Pandemie wurde die Abwanderung zusätzlich befeuert. Allein im Jahr 2020 haben mehr als 60.000 Beschäftigte binnen 12 Monate der Branche den Rücken gekehrt – darunter viele Fachkräfte.

Diese Entwicklung überrascht nicht. Denn selbst mit einer dreijährigen Berufsausbildung liegt das Vollzeitentgelt in TG 4 (Einstiegslohn für Qualifizierte) unter der Marke von 12 Euro. Das bedeutet, dass selbst gelernte, qualifizierte Arbeitskräfte keine armutsfesten Löhne haben.

Hinzu kommt, dass die weitere Entwicklung – also der Aufstieg in die höheren Tarifgruppen – schwierig, teilweise unmöglich ist.

DAS PROBLEM:

Das Einstiegsentgelt für ausgebildete Fachkräfte ist mit derzeit 11,95 Euro zu gering. Die Umgruppierung in die nächst höhere Tarifgruppe ist erst nach 1 Jahr Berufserfahrung vorgesehen. Danach ist für die meisten Fachkräfte „Endstation“.

DIE LÖSUNG:

Bereits die Anhebung des Einstiegslohns für Ungelernte auf mindestens 12 Euro macht eine grundlegende Reform des Entgeltrasters erforderlich.

Wir wollen die bisherige **TG 4a** zur neuen Einstiegslohngruppe für Facharbeiter machen (neue TG 4). Die Umgruppierung in die höhere Tarifgruppe nach einem Jahr Berufserfahrung soll erleichtert werden. Die bisherige **TG 4** (neue TG 3) soll Beschäftigten vorbehalten werden, die über langjährige Berufserfahrungen (§ 45.2 BBiG) verfügen.

Mit diesen Maßnahmen werden Fachkräfte aufgewertet, aus dem Niedriglohnsegment herausgeholt und sie erhalten mit zunehmender Berufserfahrung Entwicklungsperspektiven.



Die Gastro ist nix ohne Dich!

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**

NGG
GEWERKSCHAFT
Wir. in NRW

MODERNE EINGRUPPIERUNG

Der Wunsch nach sozialem Aufstieg darf nicht zum Branchenwechsel führen. Unser Ziel ist es, dass Beschäftigte Aufstiegsmöglichkeiten haben und sich ihre Berufserfahrung auch auf der Abrechnung bemerkbar macht!

Will die Branche zukünftig bestehen, dann reicht es nicht aus, neue Beschäftigte zu gewinnen, sondern parallel müssen die vorhandenen Beschäftigten gehalten werden. Die geringe Durchlässigkeit des Tarifrasters und die Nichtberücksichtigung der Berufserfahrung beim Entgelt führt dazu, dass sich Beschäftigten kaum Perspektiven auf sozialen Aufstieg bieten, wenn sie im Hotel- und Gaststättengewerbe bleiben.

In der Tarifverhandlung muss deshalb die Regelung zur Eingruppierung dringend modernisiert werden. Dabei müssen vor allem die zum Teil undurchsichtigen Tätigkeitsbeschreibungen konkretisiert werden. Jede/r Beschäftigte muss die Regelungen leicht verstehen und ihnen entnehmen können, welche Tarifgruppe Anwendung findet!

Jeder Arbeitgeber weiß: Gute Leute sind schwer zu finden! Umso größer sollte ihr Interesse sein, gutes Personal zu halten. Eingruppierungsgrundsätze, die Entwicklungsperspektiven bieten, belohnen langjährig Beschäftigte für ihre Treue zum Beruf.

DAS PROBLEM:

Der Aufstieg in eine höhere Tarifgruppe ist schwierig bis unmöglich und gelingt in der Regel nur, wenn eine andere Tätigkeit ausgeübt wird. Wollen sich Beschäftigte weiterentwickeln und mehr Geld verdienen, bleibt ihnen meist nur der Wechsel in eine andere Branche.

DIE LÖSUNG:

Das Tarifraster muss durchlässiger werden, damit die Beschäftigten Aufstiegsmöglichkeiten für sich sehen!

Dies geschieht durch eine Erleichterung von Umgruppierungen. Hier müssen die Tätigkeitsbeschreibungen eindeutig und rechtsicher formuliert werden.

Die Tätigkeitsbeispiele müssen kritisch überarbeitet werden und diskriminierungsfrei sein.



Die Gastro ist **nix** ohne Dich!

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**



RESPEKT FÜR AUSZUBILDENDE

Wir wollen, dass die Ausbildung im Gastgewerbe höchsten Qualitätsstandards entspricht. Wir wollen, dass junge Menschen eine Übernahmeperspektive nach der Ausbildung erhalten.

Seit vielen Jahren rangiert das Gastgewerbe im DGB-Ausbildungsreport und in anderen einschlägigen Studien auf den letzten Plätzen. Die Abbrecherquote ist in dieser Branche mit am höchsten. Die Ausbildungsqualität muss deshalb dringend verbessert werden.

Wir schlagen den Arbeitgebern eine Allianz für die Ausbildung vor. Die Betriebe, die IHK, die Berufsschulen, die Politik und die Gewerkschaft sollen an einen Tisch zusammenkommen und Konzepte entwickeln. Dies wollen wir in einem eigenen Tarifvertrag vereinbaren. Die Zahl der Auszubildenden, die von einem Betreuer ausgebildet werden, muss begrenzt werden. Neben der Ausbildungsqualität ist die Übernahme ein wichtiger Punkt: Wir wollen, dass Auszubildenden eine unbefristete Übernahme nach bestandener Prüfung anbieten. Außerdem wollen wir, dass die Auszubildendenvergütungen deutlich steigen.

DAS PROBLEM:

Von den bundesweit angebotenen 17.000 Ausbildungsstellen sind gerade einmal ein Drittel besetzt. Es fehlen Nachwuchskräfte, die dringend gebraucht werden.

Die Ausbildungsvergütung muss steigen, löst aber allein nicht das Grundproblem. Viele Ausbilder*innen haben keine ausreichende Eignung oder sind überfordert. Auszubildende werden als billige Arbeitskräfte missbraucht, müssen teilweise ihre Arbeitsmittel selbst beschaffen. Nach der Ausbildung werden viele nicht übernommen. Stattdessen werden neue Azubis eingestellt, denen das gleiche Schicksal widerfährt.

DIE LÖSUNG:

Vor allem die Arbeitgeber – aber auch alle anderen maßgeblichen Akteure – müssen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

- » Allianz für Ausbildung im Gastgewerbe
- » Max. drei Azubis pro Ausbilder
- » Übernahmegarantie nach der Ausbildung
- » Deutliche Steigerung der Ausbildungsvergütungen



Die Gastro ist **nix** ohne Dich!

**Mehr Respekt
und mehr Geld!**



Wir. in NRW

MEHR INFOS / KONTAKT



WWW.NRW.NGG.NET/GASTRO-TARIFRUNDE



@NGG.NRW

Herausgeberin: Gewerkschaft NGG Landesbezirk NRW

V.i.S.d.P.: Mohamed Boudih | c/o Gewerkschaft NGG Landesbezirk NRW

Willstätterstr. 13 | 40549 Düsseldorf | Tel. 02113883980 | nrw@ngg.net